

Eifeler Steinkäuze reisen nach Brandenburg

20 Eifeler Steinkäuze gingen auf Reisen und sollen künftig im brandenburgischen Naturpark Nuthe-Nieplitz ein neues Zuhause finden.

SÖTENICH (MN). Dass dieser Austausch überhaupt stattfinden kann, ist in erster Linie dem Sötenicher Ehepaar Rita Edelburg-Müller und Peter Josef Müller zu verdanken. Die beiden kümmern sich für die Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen (EGE) seit dem Jahr 2000 schwerpunktmäßig um den Erhalt des Steinkauzes - mittlerweile bereits über den Kreis Euskirchen hinaus.

Unterstützt werden sie bei der Kontrolle der rund 265 Brutkästen von Mo-

nika May sowie Tanja und Josef Opitz im Kreis Euskirchen, Daniela Stumpf im Rhein-Sieg-Kreis und Johannes Ismar im Erbkreis.

Ohne die aufopferungsvolle Arbeit des Ehepaares würde es mittlerweile im Kreis Euskirchen wohl

keine Steinkäuze mehr geben. »Als wir angefangen haben«, erzählt Peter Josef Müller, »gab es im Kreis Euskirchen nur noch 40 Paare.«

Zum Vergleich: Im Jahr 2020 waren 177 Reviere von Steinkäuzen besetzt.



Die Population der Steinkäuze hat sich so erholt, dass Nachzuchten und gesund gepflegte Tiere in Brandenburg ausgewildert werden können.

Die Reviere finden sich zu meist in den Niederungen des Kreises Euskirchen, aber auch in Kall konnte Müller einen Steinkauz ausmachen. Weiter hoch im Eifelgebirge kommt er nicht vor.

Peter Josef Müller schmunzelt: »Leider findet man den Steinkauz auch nicht in meinem Heimatdorf Sötenich.« Grund: Dort gibt es einen ausgesprochenen Feind des kleinen »Kobolds« - den Waldkauz. Was allerdings nicht so ganz stimmt. Denn Peter Josef Müller hält in einer Voliere Steinkäuze - und zwar zwei Paare als Zuchttiere sowie all jene Steinkäuze, die der Pflege bedürfen und von ihm und seiner Frau wieder aufpäpelt werden.

»Unsere Population in der Eifel ist mittlerweile so gesund, dass wir anderen Regionen bei der Wieder-

ansiedlung der Steinkäuze helfen können«, so die Eifeler Steinkauz-Experten. Und daher konnte man vor einigen Tagen Besuch aus Brandenburg empfangen. Peter Koch vom Naturpark Nuthe-Nieplitz war mit einer speziellen Transportkiste in die Eifel gekommen, um insgesamt 20 Eifeler Steinkäuze wieder mit auf die Heimreise zu nehmen.

»Eigentlich«, berichtete Peter Koch, »ist unser Gebiet sehr gut für die Ansiedlung von Steinkäuzen geeignet.« Und es gab in der Vergangenheit in dem Naturpark, der rund 20 Kilometer von Potsdam entfernt liegt, auch Steinkauz-Paare, die jedoch auf einmal verschwunden waren. Seit 2016 bemüht man sich mit einem Projekt, den Steinkauz wieder anzusiedeln. Aktuell sind 15 besetzte Steinkauzreviere in



Peter Koch (li.) und Peter Josef Müller machen die Steinkäuze »reisefertig«. mn-Fotos

der Nuthe-Nieplitz-Niederung nachweislich erfasst. Die Eifel-Steinkäuze sollen nun helfen, die Population wachsen zu lassen. Um sich wohl zu fühlen,

braucht der Steinkauz beweidete Flächen, auf denen er unter anderem Mäuse und Insekten jagt.

Weitere Infos unter: www.egeeulen.de